



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 45.

Montag, den 2. März.

1846.

Der Congreß in Wien.

(Beschluß.)

Den Stoff zu dem Bilde gaben dem Künstler die Worte Christi „Lasset die Kleinen zu mir kommen!“ — darnach er dies großartige Gemälde entwarf, das erst nach sechs Jahren seine Vollendung erreichte. Kaum ist eine höhere Anmuth und Milde denkbar, als sie Maurer in das Antlitz Jesu legte, nicht minder bewunderungswürdig ist der verschiedene Ausdruck von Naivität und Unschuld, mit der die Kinder an Jesum sich drängen. Die demuthsvolle Frömmigkeit und das Entzücken, die aus den Geberden der Mütter und der Väter sprechen, bringen als Contraste zu den im Hintergrunde stehenden und auf Klänke sinnenden Pharisäern einen großartigen Effect hervor, vorzüglich, wenn man die meisterhafte correcte Gruppierung so vieler Figuren, und das lebhaft Colorit betrachtet; kurz, das

Ganze, wie es aufgefaßt und dargestellt ist, zeigt der Welt einen Künstler, der sein ganzes Leben der Kunst mit Liebe und Andacht gewidmet, wofür ihm die Kunst in seinem greisen Alter Jugendkraft und Frische verlieh. Das zweite Bild, das mir ungemein gefiel, war die Vermählung eines Herzoges, die auf der Gränze seines Landes im Beisein des beiderseitigen Gefolges vor sich gehet. Das Costum, in dem Alles dargestellt, ist altddeutsch. Der bescheidene züchtige Blick der Braut, so wie der männlich entschiedene Anstand des Bräutigams sind dem Künstler vorzüglich gelungen. Ein zweites Bild von demselben Meister, der sich Peters nennt, und ein würdiger Zögling der Wiener Academie ist, zog mich wegen seiner genialen Ausführung an. Es stellt die Althäa vor, wie sie über den Tod ihres Sohnes Meleager von großer Verzweiflung ergriffen, und von Furien mit Schlangen gezeißelt wird. Die bronzfarbigen Furien, die aus einem grausen-